**Gesuch um Unterstützung der Startphase und/oder Teilnahme**

**gestützt auf die Verordnung über die Förderung von Qualität und Nachhaltigkeit in der Land- und Ernährungswirtschaft vom 23. Oktober 2013, QuNaV**

|  |  |
| --- | --- |
| **Projektbezeichnung (Titel):** |  |
| **Trägerschaft:**  | Das Gesuch muss von einer Trägerschaft gemäss Art. 6 QuNaV eingereicht werden. Trägerschaften von QuNaV-Projekten sind Zusammenschlüsse von Produzent/innen mit Verarbeitern oder Händlern sowie gegebenenfalls mit Konsument/innen oder Branchenorganisationen. |
| **Projektleitung (Ansprechperson):** |  |
| **Adresse:** |  |
| **PLZ, Ort:** |  |
| **Telefon:** |  |
| **E-Mail:** |  |

**Art der Massnahme:** [ ]  Produktionsstandard [ ]  innovatives Projekt

**Projektphase**: [ ]  Startphase [ ]  Teilnahme

|  |
| --- |
|  |

1. **Projektbeschreibung und Ziele des Projekts:**

Die Ziele des Projekts sowie die innerhalb der Gesuchsphase zu erreichenden (Teil-)Ziele sind zu beschreiben.

|  |
| --- |
|  |

1. **Wie wirkt sich die Massnahme auf das landwirtschaftliche Einkommen aus?**

Hier sind die erwarteten Auswirkungen auf das Einkommen der Produzentinnen und Produzenten anzugeben. Es werden nur Projekte unterstützt, die plausibel darlegen, dass sie zu einer Erhöhung der Wertschöpfung der Landwirtschaft, d.h. zu einem höheren Einkommen der beteiligten Produzentinnen und Produzenten, beitragen. Der finanzielle Nutzen eines Projekts muss zudem in erster Linie der Landwirtschaft zugutekommt. Die Höhe der Finanzhilfe muss stets in einem angemessenen Verhältnis zum Mehreinkommen der beteiligten Produzentinnen und Produzenten stehen.

|  |
| --- |
|  |

1. **Wie wirkt sich die Massnahme auf die Nachhaltigkeit (Ökologie oder Soziales) und/oder die Qualität landwirtschaftlicher Erzeugnisse bzw. Dienstleistungen aus?**

Hier sind die erwarteten Auswirkungen auf die Qualität oder Nachhaltigkeit anzugeben. QuNaV- Projekte müssen sich positiv auf die Ökologie (Biodiversität, Luft, Boden, Wasser, Energieverbrauch, Klima, Landschaft, Tierwohl) oder die soziale Dimension der Nachhaltigkeit (Soziale Dienstleistung, gerechtere Verteilung des Mehrwerts, etc.) oder die Qualität landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Dienstleistungen auswirken. Qualität meint die direkt erlebbare Qualität. Diese soll von den Konsumentinnen und Konsumenten erkannt und mit einer höheren Zahlungsbereitschaft belohnt werden.

|  |
| --- |
|  |

1. **Inwiefern ist das Projekt innovativ?**

Die QuNaV bezweckt die Förderung von Innovation in der Land- und Ernährungswirtschaft. Nachahmer-Projekte sind grundsätzlich nicht unterstützungswürdig.

|  |
| --- |
|  |

1. **Welche Anforderungen stellt der Produktionsstandard an Produkt resp. Produktionsprozess (Unterschied zu gesetzlichen Mindestanforderungen darlegen)?**

Nur für Produktionsstandards zu beantworten.

Produktionsstandards stellen Anforderungen an die Produkte oder Prozesse, die nachweislich und wesentlich über den gesetzlichen Anforderungen im Bereich der Qualität oder Nachhaltigkeit liegen. Mit gesetzlichen Anforderungen sind grundsätzlich der ökologische Leistungsnachweis (ÖLN) und die Anforderungen an die Lebensmittelsicherheit gemeint. Die Ausarbeitung der Anforderungen kann Bestandteil der Vorabklärung sein. In diesem Fall ist die grundsätzliche Stossrichtung anzugeben.

|  |
| --- |
|  |

1. **Wie sieht das Verfahren für die Kontrolle und gegebenenfalls für die Vergabe des benutzungsrechts des Konformitätszeichens (Label) aus?**

Nur für Produktionsstandards zu beantworten.

Die Einhaltung der Anforderungen eines Produktionsstandards muss mit einem standardisierten Verfahren kontrolliert werden und die Vergabe eines allfälligen Labels klar geregelt sein. Diese Verfahren sind zu beschreiben.

|  |
| --- |
|  |

1. **Wie wird die Wirkung des Projekts auf das landwirtschaftliche Einkommen sowie die Nachhaltigkeit (Ökologie oder Soziales) und/oder die Qualität überprüft?**

(Konzept für die jährlichen Berichte bzw. den Schlussbericht an das BLW)

Wird einem Projekt eine Starthilfe gewährt, muss jährlicher ein kurzer Bericht sowie nach Abschluss der Starthilfe ein Schlussbericht zuhanden des BLW erstellt werden. Die Berichte haben mindestens die durchgeführten Massnahmen, Angaben zum Geschäftsverlauf (Gewinn- und Verlustrechnung), eine Beurteilung der Wirkung auf die Nachhaltigkeit bzw. die Qualität sowie Angaben zur Auswirkung des Projekts auf das Einkommen der beteiligten Produzentinnen und Produzenten. Ferner ist über den weiteren Verlauf des Projekts zu informieren.

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
|  |

1. **Weshalb ist eine finanzielle Unterstützung erforderlich?**

Beschreiben Sie, was mit dem beantragten Geld zusätzlich realisiert werden kann.

|  |
| --- |
|  |

1. **Erwünschter finanzieller Beitrag des BLW:**

Der Tabelle können nach Bedarf Zeilen hinzugefügt werden. Die Zusammenstellung der anrechenbaren Kosten kann auch in einem eigenen Dokument als Beilage eingereicht werden. In diesem Fall muss hier nur der totale Antrag um finanzielle Unterstützung angegeben werden.

**Starthilfe** (Kosten, die bei der Trägerschaft für das Projekt anfallen)[[1]](#footnote-1)

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Jahr** | **Art der Kosten**  | **Sachkosten[[2]](#footnote-2) (Fr.)** | **Personalkosten[[3]](#footnote-3)**  | **Kosten Total in Fr.** | **Antrag BLW in Fr. (max. 50%)** |
| **Std.ansatz (Fr.)**  | **Anzahl Std.** |
|  |  |  |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |   |
|  |  |  |  |  |  |  |

**Teilnahme** (Kosten, die bei den beteiligten Produzentinnen und Produzenten anfallen)[[4]](#footnote-4)

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Jahr** | **Art der Kosten** | **Kosten pro Teilnehmer (Fr.)** | **Anzahl Teilnehmer** | **Kosten Total (Fr.)** | **Antrag BLW in Fr. (max. 50%)** |
|  |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |
|  |   |   |   |   |   |

[ ]  siehe Beilage

**Total Antrag finanzielle Unterstützung pro Jahr[[5]](#footnote-5):**

**Jahr:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.**Fr.** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Jahr:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.**Fr.** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Jahr:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.**Fr.** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Jahr:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.**Fr.** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

|  |
| --- |
|  |

1. **Eigenmittelnachweis[[6]](#footnote-6):**

Der Tabelle können nach Bedarf Zeilen hinzugefügt werden.

|  |  |
| --- | --- |
|  **Eigenmittelherkunft[[7]](#footnote-7)** | **Jahr** |
| **201X** | **201X** | **201X** | **201X** |
|  |   |  |  |  |
|   |   |  |  |  |
|   |   |  |  |  |
|   |   |  |  |  |
|   |   |  |  |  |

**Total finanzielle Mittel zur Umsetzung des Vorhabens (exkl. Bundesmittel): Fr.** …

|  |
| --- |
|  |

**11. Angaben zu Finanztransaktion an den Gesuchstellenden:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Trägerschaft** |  |
| **Name des Kontoinhabers:** |  |
| **Anschrift** |  |
| **Bankinstitut** |  |
| **Clearing** |  |
| **IBAN** |  |

|  |
| --- |
|  |

1. **Beilagen[[8]](#footnote-8):**

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

|  |
| --- |
|  |

Die unterzeichnende Person[[9]](#footnote-9) bestätigt hiermit, die Korrektheit sämtlicher Angaben.

Ort und Datum: Unterschrift:

................................................................ ...........................................................................

**Adresse zur Einreichung des Finanzhilfegesuchs:**

Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Fachbereich Qualitäts- und Absatzförderung

Schwarzenburgstrasse 165
3003 Bern

1. Hier sind nur die Kosten anzugeben, für die eine Ko-Finanzierung beantragt wird. Die Kosten sind zudem pro Kalenderjahr anzugeben. Grundsätzlich muss bei einem Gesuch um Unterstützung der Startphase nicht bereits für vier Jahre eine Finanzhilfe beantragt werden. Da oftmals nicht möglich ist bereits auf vier Jahre zu budgetieren, können erst ein oder zwei Jahre aufgeführt werden und die Budgets für die folgenden Jahre zu einem späteren Zeitpunkt nachgereicht werden. [↑](#footnote-ref-1)
2. Für die Startphase gelten Kosten, die die Trägerschaft an Dritte bezahlt als **Sachkosten**. Dies beinhaltet auch die Kosten für Mandate oder Auftragsarbeiten (Studien etc.). [↑](#footnote-ref-2)
3. **Personalkosten** sind Lohnkosten von Mitarbeitenden der Trägerschaft. Hierbei sind die Stundenansätze sowie die budgetierte Anzahl Stunden anzugeben. Nur Aufwendungen, die tatsächlich entstanden sind, sind anrechenbar. Die Arbeit von Freiwilligen kann nicht vergütet werden. [↑](#footnote-ref-3)
4. Für die Teilnahme sind die Höhe der Kosten pro Produzent/in sowie die Anzahl Teilnehmer (geschätzt) anzugeben. [↑](#footnote-ref-4)
5. Starthilfe und Teilnahme. [↑](#footnote-ref-5)
6. Der Eigenmittelnachweis belegt, dass ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind, um das Vorhaben umzusetzen. [↑](#footnote-ref-6)
7. Z. B. Mitgliederbeiträge, Reserven, Beitrag Organisation X, etc. [↑](#footnote-ref-7)
8. Ein Businessplan ist zwingend beizulegen. Dieser hat eine Break-Even-Berechnung zu enthalten bzw. darzulegen, wie sich das Projekt nach Ablauf der Starthilfe selbsttragend finanzieren wird. Weitere Informationen zu [Businessplänen](https://www.kmu.admin.ch/kmu/de/home/praktisches-wissen/kmu-gruenden/firmengruendung/erste-schritte/gut-geplanter-start/businessplan.html) finden Sie auf dem [KMU-Portal des SECO](https://www.kmu.admin.ch/kmu/de/home.html). [↑](#footnote-ref-8)
9. Der/Die Unterzeichnende muss unterschriftsberechtigt für die Trägerschaft sein. [↑](#footnote-ref-9)